



Ditler zertrümmert die Sozia'politik...

Das hoffen und erwarten die Mittelständler von Hitlers Drittem Reich. Dazu ein kleiner lehrreicher Beitrag. Vor dem Amtsgericht Halle ist ein Verleumdungsverfahren anberaumt. Das Grundstück eines mittelfränkischen Geschäftsmannes soll zur Verleumdung dienen. Lange Zeit vorher versammelten sich im Wartezimmer die Bekleideten, etwa zwei Dutzend ebensolcher Herrschaften, meist auch Mittelständler. Man betreibt sich die Zeit bis zum Beginn des Termins, wie es heute so üblich ist, mit Politisieren.

Ein besonders geschätzter, trotz der Notzeit noch wohlhabender Fabrikant von Mühlenprodukten tat sich besonders hervor. Seiner Ansicht nach trägt die Schuld am gansen Jammer des Mittelstandes — wer wohl weiter — die Sozialdemokratie. In künftiger Aufregung erzählt der Bekleidete, daß er einen Angestellten „hinweggeworfen“ habe und daß dieser die Frechheit besessen hätte, ihn, den Chef, beim Amtsgericht auf Schadenersatz zu verklagen. „Und, was meinen Sie, meine Herren, ist das Arbeitsgericht? — Es gibt dem Herr recht, und ich muß ihm damit er in aller Ruhe festsitzen kann, gute, blank zweihundert Mark zahlen!“

„Ingläublich — unerhört!“ ruft der Chor der Zufallsgehörigen. „Ernsthaft durch diese Juristen, gerät man, der Herr Chef“ in politische Wut. „Sonderbar muß er: „Zeit war's, daß der „Mittel“ die Hande fortbrachte und nun Respektspersonen regieren läßt. Aber es wird noch besser kommen. Der ganze Unterhaltungs-, Verleumdungs- und Wohlstandstrümmel muß aufgedeckt werden und das bringt nur Ditler fertig. Im Dritten Reich wird Ordnung geschaffen, da redet uns keiner mehr um's Geschick.“ — „Wohin!“ ruft der empörte Chef, „man hat ja heute rein gar nichts mehr zu sagen. Es ist kein Wunder, wenn durch diesen Sozialmist einer nach dem anderen pleite geht.“

Dieser unerschöpfliche Drogenzucker einer hoffenden Mittelstandsklasse fand ein ungewolltes Ende, indem sich eine Tür aufbot, aus der eine rauhe Antistimme rief: „Eintreten in der Verleumdungssache Schaurig!“

Dies keine Erlebnis zeigt, mit welcher Offenheit jene Herren Chef's ihren reaktionären Gedanken Ausdruck geben, wenn sie sich nur unter sich wägen.

Sie hoffen auf Hitler, der ihnen wieder zu dem großen Profit von einst verhelfen soll, auf Kosten der Arbeiter durch Befreiung vom „Sozialmist“. Sie haben Ditler — den sogenannten „sozialistischen Arbeiterführer“ — ganz richtig eingeschätzt. Sie wollen das dritte Reich, weil sie hoffen, dann unter Diktors Schutz mit ihren Arbeitern und Angestellten umspringen zu können wie sie wollten.

Wer Haß säet, wird Sturm ernten

Die Hungernden schreiben ihre Empörung hinaus

Protest der Erwerbslosen - Die ersten Anzeichen neuer Anrührungen

Was zu erwarten war, ist heute schon eingetreten: Die erste Notverordnung der von den Nationalsozialisten in den Sattel gehobenen und befürworteten Regierung der Barone hat wie ein Donnererschlag in die von ihr am meisten betroffenen Kreise der Arbeiterschaft eingeschlagen. Spontan bildeten sich schon gestern abend an verschiedenen Stellen der Stadt die bekannten Demonstrationszüge von Erwerbslosen und hinderten damit die steigende Erregung der Massen an. 25 Prozent Abbau der Arbeitslosenunterstützung, 10 Prozent Abbau der Rente, Abbau bei allen anderen Sozialleistungen — so ist jemals eine derartige rigorose Vorgehensweise von irgendeiner Regierung auch nur diskutiert worden. Die von der Nationalsozialistischen Deutschen „Arbeiter“partei geschaffene Regierung der Schmierindustrie und Großgratier machte das kaum Glaublichere möglich. Der Wahn von dem guten Willen und der Fähigkeit einer nationalsozialistischen Regierung ist allzu schnell zerfallen. Die Frage der Reaktion schaut nun hinter dem Wohngebäude „Nationalsozialismus“ hervor.

Über will es da unübernehmen, wenn sich die von der Krise gerührten, durch diese neue Belastung bis zur Unertüchtigkeit gewordenen Arbeitlosen und Unterhaltungsempfänger zusammenrotten und lauten Protest gegen diese neuesten Maßnahmen, die ab 1. Juli in Kraft treten sollen, erheben? So konnte man heute vormittag in den hallischen Hauptstraßen sowie am dem Markt und in seinen Nebenstraßen größere und kleinere Trupps Erwerbsloser sehen. Die Trupps sammelten sich gegen 11 Uhr zu großen Massen an, die spontan Rufe wie „Rieder mit der Rappen-Regierung!“, „Fort mit den Unterhaltungssträubern!“ und „Wir haben Hunger!“ ausbrachten. Zweifellos hatten ununterstützte kommunistische Elemente auch hier wieder ihre Finger dazwischen, um aus der Not der Massen ihren parteipolitischen Nutzen zu ziehen. Denn

sofort sah man kommunistische Zettelverleiher auf dem Plan, die für eine kommunistische Versammlung Plakate machten. Man geht wohl auch nicht fehl, wenn man annimmt, daß die Kommunisten angesichts der Folgen auf dem vom Marktfleisch bedeckten Marktplatz diese Ansammlungen gerade in den belebtesten Vierteln

organisierten. Es soll und muß gegen die unerhörte Willkür der Barone-Regierung protestiert werden; ununterstützt aber ist es von einer Partei, dabei nicht die mindeste Rücksicht auf das Leben ihrer eigenen Genossen und ihrer Mitmenschen zu nehmen. Gätte man sich auf die Demonstration im Rathaus, wo die Erwerbslosen zuerst sich versammelt hatten, beschränkt, dann wäre ein Eingreifen der Polizei nicht nötig gewesen. Stattdessen wurden die Demonstrationen auf den Markt dirigiert.

Die Polizei griff, als die Ansammlungen bedrohliche Formen annehmen, ein und lösberte zunächst die Reihenfront des Marktes und dann den Marktplatz selbst. Diese Arbeit wurde durch den lebhaften Marktbetrieb erschwert. Es gelang jedoch, die Massen in Fluß zu halten und sie allmählich in die größeren Verkehrsstraßen abdrängen.

Zu ernsthaften Zwischenfällen ist es nicht gekommen, denn auch einige Polizeibeamte nervös wurden. Einige Widerstandspartei wurden vorübergehend festgesetzt. Auch in der Leipziger Straße dauerte es einige Zeit, bis man die Ansammlungen auseinandergebracht hatte.

Die Kommunisten dürften mit ihren Parolen selbst bei der erregten Masse keinen Anklang finden. Waren sie es doch, die bei der letzten Wahl die Parole ausgaben: Lieber den Nationalsozialismus herausbefreiung als der verhassten Sozialdemokratie das Mitspracherecht an den Geschicken der Arbeiterschaft weiter zu belassen. — Wohin diese Politik der Kommunisten führt, das zeigen die rigorosen Maßnahmen dieser verfeindeten Regierung. Die Arbeiterschaft hatte eben doch mehr als ihre Ketten zu verlieren, die so viel geschätzte Politik des feineren Hebes, die die Sozialdemokratie lieber so lange führen mußte und um die man die SPD, so arg schmähete, hatte doch etwas für sich: sie hielt den Ansturm gegen die sozialen Forderungen der Arbeiterschaft, die jetzt erschüttert sind, auf. Die 23 und 10 Prozent Abbau sind eine bittere Lehre für die Demagogie der kommunistischen Politik.

Feuertwehr arbeitet im Rohlfeneller. Gestern spät nachts drohte in einem Hause in der Marktstraße ein Brand auszubrechen, denn in einem Keller hatten sich 100 Zentner Kohlen hart erhitzt. Es wurde die Feuertwehr zu Hilfe gerufen, die den Stapel umschichtete und so die Gefahr beseitigte. Die Arbeit nahm 1 1/2 Stunde in Anspruch.

Die Goethe-Ausstellung gut besucht

Die beiden Goethe-Ausstellungen, die von der Stadt Halle im Moritzburg-Museum und in der Garnisonkirche veranstaltet worden sind, erfreuen sich nach wie vor eines lebhaften Besuches. Das Moritzburg-Museum hat bis einschließlich Sonntag einen Besuch von rund 1500 und die Garnisonkirche von fast dreihunderttausend Besuchern aufzuweisen. Vor allem zeigt der Besuch durch Schulklassen eine Steigerung. Auch außerhalb Halles besteht großes Interesse an den beiden Ausstellungen.

Anlässlich des Jubiläums einer 14tägigen Mitteldeutschland-Reise befuhrte vor Tagen eine höhere Klasse der Ansbach-Halle-Berlin-Kreislinie beide Ausstellungen.

Im Zusammenhang mit dem Lehrgang für Kunstlerziehung in der vergangenen Woche wurde anlässlich eines Vortrags von Prof. Dr. Schacht über „Das neue Zeichnen“ eine Ausstellung von Naturstüben Zeichnen — in Bleistift, Kohle und Farbe ausgeführt — aus der Zeit von 1889 bis 1930 gezeigt. Diese Ausstellung ist auf Wunsch der Teilnehmer des Lehrgangs verlängert worden, um auch den anderen Besuchern und den Schülern Gelegenheit zu geben, sie zu sehen.

Die Ausstellung in der Moritzburg läuft bis auf weiteres. Die Ausstellung „Goethe und Halle“, die in einem Gipsraum untergebracht ist, ist bis zum 22. Juni einschließlich verlängert worden.

Sprechstunde. Heute, Donnerstag, abend 8 Uhr im „Volkspark“: Sprechstunde zur Sommerferienende. Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Die sozialistischen Frauen rüsten zu den Reichstagswahlen!

Anlässlich der Tagung der Funktionärinnen der SPD. des Bezirksverbandes Halle a. d. S. findet am Sonnabend, dem 18. Juni 1932, abends 8 Uhr, im „Volkspark“ in Halle eine

Frauen-Kundgebung

statt — Als Rednerin ist gewonnen die Genossin

Marie Juchacz (Berlin)

M. d. R.

Leiterin der sozialist. Frauenbewegung Deutschl.

Alle Genossinnen müssen erscheinen!

Wir freuen uns, wenn auch die Genossen recht zahlreich an der Kundgebung teilnehmen. - Gäste können eingeführt werden.

Das Frauenbüro der SPD. - Bezirksverband Halle a. S.

SPD, Ortsverein Halle

In dieser Woche finden folgende Ortsbezirksversammlungen statt:

- 6. Ortsbezirk: Donnerstag, den 16. Juni, abends 9 Uhr, in Müller'scher, Magdeburger Straße.
- 9. Ortsbezirk: Donnerstag, den 16. Juni, abends 9 Uhr, im Lokal „Zum gemütlichen Fröh“.
- 1. Ortsbezirk: Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr, im Lokal „Reichssozial“ Trotha.
- 5. Ortsbezirk: Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus.
- 8. Ortsbezirk: Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr, im Lokal „Hilfer, Sandberger Straße“.
- 12. Ortsbezirk: Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr, im Haus der Eisenbahner, Erdenerstraße 10.
- 13. Ortsbezirk: Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr, im „Grünen Winkel“, am Wasserturn Süd. Landtagsabgeordneter Genosse Dreifeger spricht über die politische Lage. Alle Mitglieder mit ihren Frauen wollen zu dieser Versammlung erscheinen, da auch noch andere wichtige Fragen zu erörtern sind.
- 4. Ortsbezirk: Montag, den 20. Juni, abends 8 Uhr, im Lokal von Max Kloppe, Hardenbergstraße.

Alle Genossinnen und Genossen werden um pünktliches Erscheinen ersucht.



Nun ist sie da,

die 3 1/2 Pfg.-Zigarette der Bulgaria.

Wir haben im stillen daran gearbeitet, in dieser Preislage eine Zigarette zu schaffen, besser als alle anderen und würdig den übrigen Sorten der Bulgaria.

Jetzt wissen Sie, welche 3 1/2 Pfg.-Zigarette für Sie in Frage kommt.

Jetzt haben Sie auch für 3 1/2 Pfg. den Genuß höchster Qualität.

Bulgaria Sport, die 3 1/2 der Bulgaria mit Sport-Photos

6 Zigaretten 20 Pfg.

Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund zur Lage

Am 16. Juni tagte der Kreisrat des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes...

Wiedereröffnung der Blumenchau am Seebadbrunnen

Der Schaugarten im Süden der Stadt neben dem Seebadbrunnen wird am Freitag wieder eröffnet...

Die Kunstgewerkschaft ist in diesem Jahre durch Schaufellung schöner Vase beteiligt...

Photo-Wettbewerb des holländischen Zoo

Von der Direktion des Zoo in Halle wird veröffentlicht: Nicht alle Zoologischen Gärten Deutschlands haben das Fotografieren in ihrem Bereich erlaubt...

Recht und Gericht

Verbot des Dritten Reiches

Inderschlammtes Verbot des Raufens vor Gericht

Am 13. März hatten G.H.-Gen. mit Schuppelbuntheit, in dem Bierdieb Willi Gorfeltin und Zeitweiser für ihren Rechtspräsidentenbünden Güter fahrlässig betrogen...

Landesleumdach

Im Aufhuf an eine am 28. Mai 1931 stattgefundene Verhandlung gegen eine Anzahl Kommunisten...

Zwei schwere Verkehrsunfälle

An der Ede Ludwig-Wilhelm-Strasse und Fritz-Reuter-Strasse wurde gestern ein Radfahrer beim Überqueren des Fahrgewegs von einem Lastauto umgefahren...

Sowjetisches aus der Sozialkreis-Kantonalasse

Herr Schlein, der keine Stalin

Eigenartige Zustände, hinter denen angehende die SPD respektive die KPD steht, herrschen in der Allgemeinen Orts-Frankenausschüsse für den Sozialkreis...

Überzeuge — Überrede nicht!

Die Leser des „Volksblatt“ sind überzeugte Leser. Der klassenbewusste Arbeiter verzichtet auf die bürgerliche Zeitung, sein Blatt ist das „Volksblatt“...

Innuytel, C. Klappenbach & Co. Große Ulrichstr. 41 und Leipziger Straße 61-62. Einzelhefte 60 Pf.

Kalender mit Freilauf, goldenen Segeln, roten Nummern 28. Jhr., Fahrrad-Räder, Saimestr. 1 (am Markt)

Schicksale hinter Schreibmaschinen

Roman von Christa Anita Brück

Aber Wolke ist eine gute Seele trotz Alkohol und Quarzall, raucht. Er brummt etwas in sich hinein und blüht...

„Dah Sie mir nichts tun, ist ganz selbstverständlich. Ich gehe nichts auf Gerede. Und so weit ich Sie kenne, würden Sie niemals die Abhängigkeit eines armen Angeleiteten annehmen.“

genau weiß, wie man sich bei diesem Ähnlich-Eilen Verbände erweist, bricht in entzweiigte Verwendung über den Reimantel aus...

„Aus mir leid, Herr Murawski, ich bin bereit, mit dem Saue vorzusprechen oder nachzukommen, aber vier Stunden ins Auto fahren ist mich im Augenblick noch nichts anders. Nebenbei ist meine Seilschneide, um die Junge in Dantsig richtig einzuführen, muß ich eine Frau mitnehmen.“



Merseburg

Veröffentlichung: Telefon Nr. 2024

Kleine Tageschronik

Ein Einbruchsveruch wurde bei dem Fleischer B. in der Oberstraße in Leuna unternommen. Die Nachforschungen nach dem Täter blieben erfolglos. — Am Kriegedenkmal im Parkgarten wurde heute früh eine Herrenhölle mit grauen Streifen geschnitten. Der Eigentümer kann sie sich vom Polizeiamt abholen. — Ein Zufall am Freitag zwischen einem Wagenschein und einem Radfahrer ereignete sich gestern mittag in der südlichen Straße am Schloßberg. Der Radfahrer stürzte mit einem stark verletzten Vorderrad das Rad verlor. — Heute früh gegen 1.30 Uhr kam es zu einem Wasserrohrbruch in der Unterländerstraße 1. Der Schaden wurde durch Arbeiter des Wasserwerks behoben. — In einem großen Aufstand kam es gestern nachmittag auf dem Hofmarkt. Kommunisten glaubten, es käme zu einer Demonstration und sie ließen sie zu verhindern. Da die Stadt jedoch noch nicht Raumfesteilen zur Unterbringung der Obdachlosen hatte, kam es auch nicht zu der Räumung.

Lehrer gegen Kinderfest

Kaplan. Am Dienstagabend fand hier eine gut besuchte öffentliche Gemeindevorstellung statt, an der auch die Lehrer teilnahmen. Die Versammlung beschloß sich in der Hauptsache mit der Abhaltung eines Kinderfestes am Freitag den 15. Juni in der Gemeindevergnügungshaus. Die Beschlüsse wurden einstimmig angenommen. Hierbei mußte die Abhaltung des Kinderfestes eingeschränkt werden. Dies dokumentierten sie auch bei ihrer geführten Anwesenheit. Mit allergrößter Mühe gelang es, die Beschlüsse der Versammlung zu durchsetzen. Die Beschlüsse sind auch vorzubereiten, vorzulegen, sie inwieweit alle die Beschlüsse der Versammlung.

Die Elternvereine hierüber aufs höchste empört und stellte einmütig fest, daß die Lehrer ihr seit Jahren gefordertes Ziel erreichen, sich nicht mehr an dem Kinderfest zu beteiligen. Dies mag der gesamten Gemeindevorstellung, insbesondere den Elternvereinen, verständlich sein, wenn sie die Beschlüsse der Versammlung hier eingesehen hat. Die Elternvereine haben vor der Zeit. Sorgt für eine gute Vertretung im Elternrat. Wähle die „Schulaufbau“.

Faalkreis

Neuernte durch Überflutung gefährdet

Wichtig. Nachdem nun die Überflutungen der Wiesen aufgehört haben, zeigt sich doch ein großer Schaden bei der Neuernte. Da sich es bedauerlich, daß man die Gefahren innerhalb des Gebietes der Oberförsterei dieses Jahr nicht verpaidet hat. Warum die Gefahr? Will man den kleinen Mann zum Verstoß zwingen? Hier

Amfliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Nr. 25 Donnerstag, den 16. Juni 1932

Öffentliche Steuer- und Schulgeldmaßnahme.
Die bis zum 15. Juni 1932 fällig gewordenen Grund- und Automatensteuern, Schulgelde und Berufsbeiträge sind spätestens am 17. Juni 1932 an die Stadtkasse zu zahlen.
Donnerstag, den 18. Juni 1932 an werden die gesetzlichen Verzugszinsen und Verzugsstrafen erhoben.
Somit 20. Juni 1932 an werden die Abgabenrückstände ohne besondere Mahnung kostenpflichtig eingezogen.
Merseburg, den 16. Juni 1932.
Vol. A. 1.32.

Der Magistrat, Vollstreckungsamt.

Verordnungsblatt, Kreisstraße 4.
Mittwoch, den 22. Juni 1932, von 10-11.30 Uhr: Annahme
Donnerstag, den 23. Juni 1932, von 15-16.30 Uhr: Verkauf.

Kreis Dessau

Dessau (Stadt)

Ausschlußreiche Stadtverordneten-Sitzung

Sozialfeindliches Verhalten der Bürger- und der Beamtenfraktion - Annahme des Etats

Wenn es eine, so war die letzte Sitzung der Stadtverordneten besetzt, das sozialfeindliche Verhalten der bürgerlichen und auch der Beamtenfraktion im größten Maße zu zeigen. Trotz mehrmaligem Rederecht war es nicht möglich, diese Eigenschaften zu belegen, in dieser Sitzung der Vorlage wegen Errichtung eines Kinobaus in es im nächsten Jahre auszuführen. Die bürgerliche Fraktion lehnte die Vorlage ab, ohne überhaupt ihre Stellung richtig zu begründen. Herr Richter von den Beamten aber operierte mit den sachfremden Gründen. Er drehte und wandte sich, ohne damit seine Position zu verbessern, vielmehr fast gerade dadurch seine ansprüche zu vergrößern. Anfangs erst in die richtige denatliche Bedeutung. Er zeigte, daß er freier am sein Amt als Vertreter der städtischen Bevölkerung, als an seinen Beruf als Kreisbeamter dachte. Von der sozialdemokratischen Fraktion griffen die Genossen Stuenkel und die Genossen Wuhle und Schwan in die Debatte ein und sagten dem Gegner alles für seine die notwendigen Maßnahmen. In einer Pause nahm sich der Stadtrat Dr. Jar die bürgerliche Vertreter vor. Er schloß seine Ausführungen mit folgenden Worten:

„Meine Herren, Sie leben eine schwere Schuld auf sich, Sie werden einen schweren Stand in der Öffentlichkeit haben.“

Nach der Pause wurde ein von der SPD und ZAP eingereichter Antrag angenommen, am Freitag in zweiter Lesung über die Angelegenheit endgültig zu entscheiden.

Der Übernahm der Jugendherberge durch die Stadt wurde zugestimmt. Ein Antrag, alle Organisationen, die in der Stadt tätig sind, für die Jugendherberge nicht anzuerkennen, die Ausschüsse für Gruppenzusammenkünfte zur Verfügung zu stellen, wurde dabei mit Mehrheit angenommen. Zwei Nachträge, einem für die Feuerordnung und einem zum Ortsrat betr. Straßeneinigung, wurde die Zustimmung erteilt. Die Beschaffung eines Harmoniums und die Festlegung der Konzerte für 1932 wurden im Sinne der Magistratsvorlagen beschlossen.

Wichtig! Das wird verständlich, wenn man berücksichtigt, daß die Stadt der Gemeinden im allgemeinen über jeden und sicheren Grundlage einbrachte. Der Erste Bürgermeister führte in seiner Einrede aus, der Hausbauplan sei eigentlich kein Hausbauplan, er sehe auf lauter Einnahmen. Das Kollegium zog daraus die richtige Folgerung. Es verzichtete aber auf eine Eingebung und begnügte sich mit einer Generaldebatte, in der aber auch nur die ZAP, SPD und ZAP, ein paar laute Agitationen hielten, Herr Richter von den Beamten einige Wünsche vorbrachte.

Gegen 8 Stimmen wurde der Haushaltsplan angenommen.

Zu Beginn der Sitzung wurden noch einige Anträge zu der Höhe der Pabedreife angenommen. Die Beschlüsse werden nun noch am etwas gefestigt, die Abrechnung für den Geschäftsjahr inoffiziell genehmigt, als entgegen der bisherigen Ordnung nun den Rückständen keine Gebühr mehr erhoben wird.

Anträge der Erwerbslosenverbände werden die Stimmen der Kinder ohne große Ausprüche der Abrechnung.

Reichsbannerverammlung

In der letzten Mitgliederversammlung erfolgte dem. Sachse ten Bericht über die Kreisversammlung in Eisenberg, die sich mit der freiwilligen Arbeitsdienst beschäftigt hatte. Die Versammlung war einstimmig dafür, ohne jede Bindung zunächst gewisse Vorbereitungen für die Durchführung treffen zu lassen. — Wegen Arbeitsüberlastung hat Kom. Schmidt, von dem Komitee des Reichsbanners zu Eisenberg, dem Reichsbanner wurde empfohlen und auf Vorschlag des Kom. Schmidt der Kom. Wittenberg zum 2. Vorsitzenden gewählt, um auch der Jugend eine entsprechende Vertretung im Vorstände zu gewähren. — Es wurde beschlossen, die nächste Reichsbannerversammlung mit Frauen zu veranstalten. Kom. Schmidt wird einen Vortrag, Die Nationalsozialisten und die Frauen, halten. — Mit der Sprengung der kommenden Wohlfahrt wurde die Versammlung geschlossen.

wäre es Sache der Regierungsstellen, dahin zu wirken, daß das Viehgepland doch noch freigegeben wird und somit weite Kreise der hiesigen Bevölkerung zu billigen Grünfütter kommen.

Not verleiht zur Dummheit

Künner. Das heilige Schöffengericht verurteilte am Dienstag den Arbeiter B. aus Künner wegen Erpressung zu einer 6 Wochen Gefängnis unter Aufhüllung einer dreijährigen Bewährungsfrist. B. der ein paradiesisches Einkommen hatte und Biele von vier kleinen Kindern zu ernähren wollte, wurde als Dummheit angesehen, den der Sohn eines Künnerer Meisters werden sollte. Er teilte dies in einem Schreiben dem Vater des angeblich von ihm Erpresseten mit und forderte ein Schweregeld in Höhe von 200 Mk. Der Betrag sollte an einer bestimmten Stelle niedergelegt werden. Der Empfänger des Briefes untersuchte jedoch die Polizei, der es dann auch gelang, den Erpresser festzunehmen.

Kreis Jangerhausen

Epistulofcher spy obiert

Kreis, den 16. Juni.
Während des hier abgehaltenen Gaudiumfestes trug sich behauerischerweise ein Unglücksfall zu. In einem Verkaufshaus in der Nähe des Turmparkes wollte eine Verkäuferin einen Epistulofcher nachsehen. Dabei erprobte der Brennstoff, wobei die Frau erhebliche Brandwunden im Gesicht davontrug. Die Verletzte wurde in ärztliche Behandlung gebracht.

Kreis Schweinitz

Gerüftet zur Reichstagswahl

Am Sonntag, den 12. Juni, fand in Holzberg eine von allen Ortsvereinen des Kreises Schweinitz besetzte Kreisversammlung statt. Nach kurzen einleitenden Worten des Gen. Baguley (Schönwald) entsand Gen. Franke (Torgau) ein sehr eingehendes Situationsbild der politischen Lage und gab anschließend einen Bericht von der Bezirksauswahlprüfung. Gen. Baguley behandelte dann im einzelnen die an Hand der örtlichen Verhältnisse gebotenen Maßnahmen für den kommenden Reichstagswahlkampf. Diefelben müssen für den Kreis Schweinitz in seiner großartigen Konzentration neben einer auf das unbedingt Erforderliche beschränkten Versammlungstätigkeit mit Rücksicht auf die Entbehrten eine gewisse Umstellung erfahren.

Die Aussprache, an der sich die Genossen Richter (Seiberg), Liebmann (Berthau), Krollert (Jessen), Dagen (Schweinitz), Gramann (Seiberg) und Kieh (Seiberg) beteiligten, ergab volle Einmütigkeit über die Durchführung der Wahlkämpfe.

Am 3. Juli wird in Eßleben, wo uns viele zur Abhaltung einer öffentlichen Versammlung nicht zur Verfügung gestellt werden, eine öffentliche Kundgebung unter freiem Himmel stattfinden, an der alle Parteigenossen des Kreises teilnehmen müssen. Nach etwa vierhundert Meter schloß Gen. Baguley mit dem begeisterten angenommenen neuen Kampfruf „Freiheit!“ die Konferenz, die in ihrer Geschlossenheit den Willen zur höchsten Aktivität in dem uns bevorstehenden schweren Wahlkampf gegeben hat.

Unsere ORTHOPÄDISCHEN WERBE-TAGE

bringen nach langen und sehr sorgfältigen Vorbereitungen vom Freitag, den 17. Juni bis Sonnabend, den 26. Juni

richtig konstruierte Schuhformen mit vernünftigen, bequemen Laufabsätzen u. hochgewölbten, eingearbeiteten Einlagen in volkstümlichen, ganz niedrigen Preislagen!

Es ist ein Irrtum, daß orthopädische Schuhe teuer sind. Prüfen Sie bitte selbst die folgenden billigen Preise:

- Orthopädische Damenschuhe schon von RM 7.90 und RM 8.90
- Orthopädische Damenschuhe in Rahmenarbeit für RM 9.75
- Orthopädische Herrenschuhe u. stiefel in der Serie für RM 12.50
- Orthopädische Markenschuhe Dr. DIEHL und MEDICUS zu zeitgemäßen Preisen

Die Sonne macht Ihren Fuß empfindlich, Sie brauchen jetzt unseren Rat. Kommen Sie - Ihr Fuß wird Ihnen dankbar sein!

Friedrich *mit* Leipziger **Cebakläger** Str. 3



nicht so durchs Leben humpeln, auf Schuhen die ewig drücken und sich niemals einlaufen wollen

So flott marschieren trotz Hitze und Sonnenglut in den orthopädischen Schuhen von

Verbands-Kalender

Ordnung des 98. (regelmäßigen) Besessenen- und Jugendgruppen im Bezirk Ost-Bezirk / Bezirksleiter: ...

Halle

98. Besessenen-Gruppe Halle, Sonntag 10 Uhr große Besessenenversammlung im ...

Aus dem Bezirk

Sonntag, Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr im ...

Freitag, den 18. Juni, abends 8 Uhr im ...

Sonntag, den 19. Juni, abends 8 Uhr im ...

Reichsbanner o. Schwarz-Rot-Gold

Bestand der Reichsbanner- und Schwarz-Rot-Gold-Gruppen ...

Sommersprossen

Was nichts half - hilft immer Frucht's Schwanenweiß ...

Wer hat uns verraten?

Motto: Heissa, wie die Bonzen fliegen, wenn das Dritte Reich wird siezen ...

Widt Ihr das?

Was mit der demokratischen Republik bisher erreicht wurde ...

Eilenburg-Torgau

Fitzek

Spezial-Gaus für Herren- u. Damen-Bekleidung, Herren- u. Sport- u. Mädchen- u. Kleider, Schuhe und Stoffe

Stadttheater

Montag, den 16. Juni, abends 8 Uhr: 'Im weißen Rößl'

Via-Theater Alte Promenade

Silvan Marou und Die 3 von der Tankstelle

Bitte bei allen öffentlichen Anlässen zu berücksichtigen

Wilhelm Hauptvogel, Bockwitz empfiehlt feinen Damen- und Herren-Galon

Sehr preiswert!

Braun Herren-Motorradstiefel 14,75 Braun Herren-Sport-Schnürstiefel 12,50

H. Wiebach

Halle a. S., Kl. Ulrichstraße 11 12

Gaststätten in Halle (Zentrum)

die ich empfehlen.

Freitag nochmal billiger!

1 Pfund nur 68

In der Wiederholung

liegt die Stärke der Zeitungsanzeige.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Steuernachzahlung.

Familien-Nachrichten

Verstorben: Halle: Georg Wolf, Pauli Etrolich; Wittenberg: Alfred Lauer; Marie Lehend; Cordia; Julius Wittenberg; Wittenberg: Marie; Wittenberg: Marie; Wittenberg: Marie.

Wer bei S & F kauft spart Geld

Solange Vorrat!

- Spargel 1 Sorte . . . 3 Pfd. 100
- Salatgurken . . . Stück 20
- Kopfsalat . . . Stück 4
- Kohlrabi jung und hart . . . Stück 4
- Tomaten . . . Pfd. 32
- Rhabarber . . . 3 Pfd. 5
- Kirschen . . . Pfd. 22
- Erdbeeren . . . Pfd. 48
- Stachelbeeren . . . Pfd. 14

Matjesheringe 3 Stück 25
Neue Kartoffeln 3 Pfd. 28

SCHADE & FILLGRABE

LEIPZIG 5% Rückvergütung FRANKFURT

1300 Betten

Freitag nochmal billiger! 1 Pfund nur 68

Neue Matjes

1 Pfund 100

hülle ein Leben lang

und doch sind die Preise bei mir so gering

Bedienhaus Paris

Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9

Neue Anzeigen

haben hier großen Erfolg

VOLLKORNROT

Geänder Schmeckhafter Vitamin- und Nährstoffreich

SCHUBERT-FABRIKATE

Gebr. Schubert-Halle-S.

Die Verhütung der Schwangerschaft

Nur 1,80 Mk.

Volksblatt-Buchhandlung

Halle (Saale), Große Märkerstraße 6

Leipzig

Freitag: 6.00; Sonntag: 6.15; Frühstunden: 7.15 bis 8.15

Königsmusterhausen

Freitag: 5.45; Weiter: 6.00; Sonntag: 6.15

OPHEL

Markenräder von RM 57,50 an

Spezial-Räder

Ballon-Räder von 49,- an

Lauenhützel

Spezial-Räder von 49,- an

Leipzig

Freitag: 6.00; Sonntag: 6.15